IMT Nuremberg Archives

H – 3616

International Court of Justice

H3616 - 0002

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document No. GB 96 is a photostat of an original document submitted in evidence by the British Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at

British Admiralty

JOHN E. RAY
Colonel, FA
General Secretary
International Military Tribunal

Date. 11/25/46

00656

OFFICE OF U.S. CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date : NOV 18 1946

I certify that Document Number C4 was introduced into evidence as Exhibit Number GB 96 in the Trial by the International Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall
Fred Niebergall.

Fred NIEBERGALL
Chief, Document
Control Branch.

H3616 - 0003

H3616 - 0004

Geheime Kommandosache

14.

Abschrift

Raumerweiterungs-und Stützpunkfragen

I. Diese Probleme sind in erster Linie politischer Natur und bergen in sich eine Fülle von Fragen politischer Art, die zu beantworten nicht Sache der Marine sein kann. Sie berühren aber auch ganz wesentlich die strategischen Möglichkeiten, die sich je nach Lösung dieser Frage den späteren Einsatz und Wirkung der Marine bieten können.

Es ist allzu bekannt, als daß es noch erwähnt werden müßte, daß die heutige Lage Deutschlands in der Enge der Deutschen Bucht und der durch eine Reihe von Staaten umgrenzten und beeinflußten Ostsee ein für die Zukunft Groß-Deutschlands unmöglicher Zustand ist. Eine Erweiterung dieser strategischen Möglichkeiten darüber hinaus, daß nicht für alle Zeit die Blockierung Deutschlands von Übersee durch die natürlichen geographischen Gegebenheiten bestehen bleiben soll, verlangt, daß in irgendeiner Form diesen Verhältnissen mit Kriegsende ein Ende bereitet wird.

Die Lösung könnte etwa in folgenden Möglichkeiten gesehen werden:

1) Die durch den Kriegsverlauf gewonnenen Gebiete Dänemark, Norwegen, Nord-Frankreich bleiben in dem Umfange besetzt und werden in dem Umfange organisiert, daß sie als deutscher Besitz für die Zukunft gelten können.

   Diese Lösung wird sich da empfehlen, wo die Härte der Entscheidung den Gegner treffen kann und treffen soll und wo eine allmähliche "Verdeutschung" des Gebietes durchführbar erscheint.

2) Jnbesitznahme und Jnbesitzhalten von Räumen die nicht in unmittelbarer Verbindung mit "Rumpf-Deutschland" stehen, die ähnlich wie die russische Lösung in Hangö eine "Enklave" in dem gegnerischen Staat für die Dauer bleiben. Solche Räume wären etwa denkbar im Raum Brest und Drontheim.

037669

Von dieser Lösungsart kann nur abgeraten werden. Sie trägt alle denkbaren Schwächen eines vom Mutterland weit entfernten, auf sich allein gestellten, schwer erreich-

baren, im feindlichen Volkskörper und Lande sich befindenden Brückenkopfes in sich.

Der Gedanke für das Aufflammen eines neuen Krieges entsprechend Vorsorge getan zu haben, ist an sich richtig. Da er aber bereits mit der Möglichkeit eines in näherer oder weiterer Zukunft neu entbrennenden Krieges rechnet, ist er grundsätzlich falsch und unwirksam.

3) Die Stärke Groß-Deutschlands sollte sich in den von ihm durch diesen Krieg gewonnenen strategischen Räumen so auswirken, daß die bisher in diesen Räumen lebenden Völker sich politisch, wirtschaftlich und militärisch in völliger Abhängigkeit von Deutschland fühlen und befinden. Wird es erreicht, durch die militärischen Maßnahmen der Besetzung im Kriege eine Raumerweiterung vorzunehmen, in dem Umfange, auf den ich noch kommen werde, wird es weiter erreicht, daß Frankreich in seiner Wehrkraft (Volkskörper, Bodenschätze, Industrie, Wehrmacht) so zerschlagen wird, daß ein Wiedererheben als ausgeschlossen bezeichnet werden muß, wird es weiterhin erreicht, daß die kleineren Staaten, wie Niederlande, Dänemark, Norwegen, in eine Abhängigkeit von uns gezwungen werden, die uns in jedem Falle und zu jeder Zeit eine erneute leichte Besetzung dieser Länder ermöglicht, dann ist praktisch dasselbe, psychologisch wesentlich mehr erreicht.

Die Lösung zu 3) erscheint daher die gegebene, d.h. Zerschlagen Frankreichs, Besetzen Belgiens, eines Teiles Nord-und Ost-Frankreichs, Bestehenlassen der Niederlande, Dänemarks und Norwegens in dem bezeichneten Sinne. Bereinigung des Verhältnisses zur Schweiz.

Der Besitz Islands würde eine wesentliche strategische Erweiterung für Deutschland bringen.

II. Es wird abgeraten, von einer Schaffung von Stützpunkten im Raum Nord-und Südamerika, im Raum Asien und Australien. Dagegen wird ein zusammenhängender Besitz in Mittelafrika als äußerst erwünscht betrachtet, ein Besitz, der sich zusammensetzt aus dem Raum von Senegal bis zum Kongo und nach Osten

037671

H3616 - 0005

bis Deutsch-Ostafrika reicht, der also umfaßt: die franz. Besitzungen etwa südlich des Breitengrades Mündung Senegal, die früheren deutschen Kolonien Mittel-Afrikas und Belgisch-Kongo. Deutsch-Südwest könnte zur Abrundung dieses Raumes bezüglich englischen oder portugiesischen Besitzes als Tauschobjekt betrachtet werden.

Von größter Bedeutung wäre der Gewinn eines oder mehrerer Stützpunkte auf den Afrika vorgelagerten Jnselgruppen. Außerdem Madagaskar's und der Jndischen Ozean liegenden franz.Jnselgruppen.

Jnwieweit der Ausgang des Krieges mit England Möglichkeit zu einer Erweiterung dieser Forderung bringen kann, mag dahingestellt bleiben.

1.Skl.
gez.Fricke. 3.6.40.

037672

H3616 – 0006

H3616-0006A

C-41
GB-96

H-3616

GB96

C-41

C-41

G. B. EXHIBIT

G. B. EXHIBIT 96

Filed Dec. 7, 1945
[illegible]
Recy.

037668

GB96

3

H3616-0007

H3616-0007A

3 pages.

Originals taken by B.A.

3 pages

122

C-41

G. B. EXHIBIT 96

H3616 – 0008